

# UMWELTERKLÄRUNG

2023

EVANGELISCHER VERWALTUNGSZWECKVERBAND RHEIN-NECKAR  
VERWALTUNGS- UND SERVICEAMT MECKESHEIM



# Inhaltsverzeichnis



|   |    |
|---|----|
| Grußwort Landesbischöfin .....  | 2  |
| Grußwort Vorsitzende des Verwaltungszweckverbandes .....                | 4  |
| Wir über uns .....  | 5  |
| Unsere Organisation .....   | 6  |
| Unsere Mitarbeitenden.....  | 6  |
| Unser Umweltmanagementsystem .....                                      | 7  |
| Interns Audit und Management-Review.....                                | 7  |
| Schöpfungsleitlinien des ev. Verwaltungszweckverband Rhein-Neckar ..... | 8  |
| Unsere Umweltbilanz 2014-2022- Umweltkennzahlen .....                   | 10 |
| Bewertung der Umweltbilanz.....   | 12 |
| Revalidierung 2018 Urkundenübergabe .....                               | 13 |
| Grundsätzliche Veränderungen .....                                      | 13 |
| Wärme- Einsparziel 10% bis 2021 .....                                   | 14 |
| Strom .....   | 14 |
| Wasser- Einsparziel 5% bis 2021 .....                                   | 15 |
| Beschaffung .....   | 15 |
| Papier.....   | 15 |
| Abfall .....  | 16 |
| Mobilität .....   | 16 |
| Interne Kommunikation.....  | 16 |
| Externe Kommunikation .....   | 16 |
| Kontext .....   | 18 |
| Umweltprogramm 2023-2026 .....  | 24 |
| Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen im Umweltbereich .....       | 25 |
| Gültigkeitserklärung.....   | 26 |
| Impressum .....   | 27 |



# Grußwort

Prof. Dr. Heike Springhart,  
Landesbischöfin

## Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Vier landeskirchliche Einrichtungen erhalten bereits die dritte Re-Validierung des Grünen Gockels. Das ist ein starkes Zeichen dafür, wie lange unser konkretes Engagement in Sachen Klimaschutz schon andauert. Die vier revalidierten Einrichtungen haben 2009 mit diesem Prozess begonnen. Von Herzen danke ich allen, die im Evangelischen Oberkirchenrat und in so vielen Gemeinden und Einrichtungen unserer Landeskirche seit fast 20 Jahren dafür Sorge tragen, dass mit dem Grünen Gockel unsere Verantwortung für die Schöpfung konkret wird. Dieser Einsatz hängt von einzelnen engagierten Mitarbeitenden ab. Damit beginnt es. Dass es auch über Veränderungen hinweg nicht abbricht, dafür sorgt das Managementsystem des Grünen Gockels. Es schafft eine stabile Struktur und gewährleistet Kontinuität auch über Personalwechsel hinweg, wie beispielsweise beim Wechsel der Leitungen im Haus der Kirche und im Morata-Haus deutlich wurde.

Als Christinnen und Christen ist uns von Beginn an die Verantwortung für die Schöpfung aufgetragen. Die Bibel lehrt uns die umfassende Vielfalt der Schöpfung und ruft die Menschen auf, den Garten Eden zu bewahren (Gen 2,15). Der Gott der Bibel

ist ein Gott der Gerechtigkeit, der die Geschöpfe in ihrer Verwundbarkeit und Schwachheit beschützt, liebt und sich um sie kümmert. Was der Mensch aus seiner Welt macht, ist keineswegs belanglos. Davon spricht Jesus in den Gleichnissen, in denen er uns aufruft, gute Haushalterinnen und Haushalter zu sein (z.B. Mt 25,14ff; Mk 12,1f).

Wir müssen erkennen, dass unser heutiges Modell für die weltweite Entwicklung das Leben und die Lebensgrundlage vieler Menschen bedroht, insbesondere der ärmsten unter uns, und zerstört die Artenvielfalt. Wir spüren mehr und mehr, wie auch für uns diese Folgen spürbar werden. Deswegen hat unser Einsatz für die Umwelt und den Klimaschutz nicht nur unsere Einrichtungen, sondern die Lebensgrundlagen aller Menschen im Blick und ist Ausdruck unserer globalen Verantwortung.

Für die Evangelische Landeskirche in Baden ist der Klimaschutz eine wesentliche Aufgabe. Das zeigen die von der Landessynode auf ihrer Frühjahrstagung 2023 verabschiedeten Schöpfungsleitlinien sowie das neue Klimaschutzgesetz. Neben der biblischen Verankerung unseres Auftrags zur Bewahrung der Schöpfung in den Leitlinien zielt das Klimagesetz mit verschiedenen Maßnahmen darauf ab, dass

die Evangelische Landeskirche in Baden bis 2040 klimaneutral sein soll. Zeitgleich mit dieser Entscheidung wurden die vier Einrichtungen revalidiert. Unsere gelebte Schöpfungsverantwortung wird so sichtbar und messbar.

Alle vier Häuser haben sich neue Ziele für die kommenden vier Jahre gesetzt. Sie handeln damit ganz im Sinne des Kerngedankens des Umweltmanagements, den Klimaschutz kontinuierlich zu verbessern und effizienter zu machen. Das ist und bleibt

eine „Hoffnungsarbeit für die Schöpfung“, von der schon bei der ersten Re-Validierung die Rede war. Über das konkrete umweltgerechte Handeln der Einrichtungen hinaus stärkt die Arbeit den Austausch der Einrichtungen untereinander. Aus dem gegenseitigen Lernen entstehen zahlreiche Synergieeffekte. 2024 wird sich auch die Evangelische Jugendbildungsstätte Ludwigshafen revalidieren lassen. So weitet sich mehr und mehr der Kreis unserer Einrichtungen, die das Netzwerk des Umweltschutzes stärken.

Ich bin sehr dankbar für allen Einsatz, alle Ideen und Mühen für die Bewahrung unserer Schöpfung und wünsche allen Beteiligten weiterhin Kraft, Kreativität und nimmermüde Hoffungssturheit in ihrem Engagement.

Herzlich Ihre

Prof. Dr. Heike Springhart  
Landesbischöfin





# Grußwort

Christiane Glöckner-Lang

*„Gott, der Herr, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaue und bewahre.“ (1. Mose 2,15)*

Die biblischen Schöpfungserzählungen sind auf Zukunft ausgerichtet. Sie zeigen: Die Schöpfung ist in den Augen Gottes gut, wir Menschen sind Teil dieser guten Schöpfung und haben den Auftrag, dafür zu sorgen, dass nicht nur wir selbst, sondern auch unsere Mitgeschöpfe gut leben können. Heute und in Zukunft. Das VSA Meckesheim engagiert sich seit 2008 konsequent für schöpfungsgerechtes Handeln. Es übernimmt dabei Vorbild- und Beratungsfunktion für unsere Gemeinden und motiviert sie, weiter „am Ball zu bleiben“.

In den vergangenen Jahren war das nicht immer einfach. Das Arbeiten im VSA hat sich in den fünf Jahren seit der letzten Zertifizierung an vielen Stellen verändert. Mehr Personal (2018: 26 Vollzeitstellen, 2023: 46,88) benötigt mehr Räume und mehr Ressourcen. Homeoffice, Begleitung der Gemeinden im Strategieprozess, neue Aufgabenbereiche erfordern neues Arbeiten und teilweise auch mehr Fahrtstrecken, um die Gemeinden vor Ort zu begleiten. Ein sehr großer Einschnitt war der Umzug in die Schatthäuser Straße 6 in Meckesheim. Wir waren froh, Gebäude in Bahnhofsnähe gefunden zu haben. Der energeti-

sche Standard ist jedoch leider um einiges schlechter als in den bisherigen Verwaltungsgebäuden. So konnten wir vor allem das Wärme-Einsparziel aus der letzten Umwelt-erklärung nicht umsetzen. Auch der Stromverbrauch stieg immens. Dennoch gab es auch Erfolgserlebnisse, so sank z.B. der Wasserverbrauch enorm. Immer wieder gibt es auch neue Impulse: E-bikes oder ein Lastenrad soll es beispielsweise demnächst geben, der geplante digitale Rechnungsfluss wird hoffentlich zur Einsparung von Papier beitragen.

Vor allem unsere Geschäftsführerin Simone Heitz investiert viel Energie, die Schöpfungsleitlinien des VSA mit Leben zu füllen. Ihre MitarbeiterInnen nimmt sie dabei unermüdlich mit – dafür möchte ich mich im Namen des Verwaltungsrates ganz herzlich bedanken.

Gottes Schöpfung ist gut und auf Zukunft ausgerichtet. Lasst sie uns „bebauen und bewahren“. Ich wünsche dabei weiter zündende Ideen, den Mut und die Konsequenz, sie durchzusetzen und Gottes gutes Geleit in allem!

Ihre

Christiane Glöckner-Lang,  
Dekanin im Kirchenbezirk Kraichgau

# Wir über uns



Das evangelische Verwaltungs- und Serviceamt Meckesheim (VSA) ist eine Einrichtung des Evangelischen Verwaltungszweckverbandes Rhein-Neckar.

Der Verwaltungszweckverband Rhein-Neckar wurde per Rechtsverordnung des evangelischen Oberkirchenrats Karlsruhe vom 15.07.2003 zum 01.09.2003 gegründet. Der Verwaltungszweckverband Rhein-Neckar erfüllt durch das Verwaltungs- und Serviceamt Meckesheim die ihm übertragenen Aufgaben.

Seit 2008 sind wir im Grünen Gockel Prozess und wurden 2010 erstmals EMAS zertifiziert.

Wir, das Verwaltungs- und Serviceamt Meckesheim, sind Verwaltungsdienstleister für kirchliche Gebietskörperschaften. Wir, das sind derzeit 66 Verwaltungsmitarbeitende in 50 Vollzeitstellen.

Wir verantworteten im letzten abgeschlossenen Rechnungsjahr 2021 ca. 2.500 Personalfälle, davon ca. 2000 Festangestellte (ZGSt-Fälle) Wir verwalten ein Haushaltsvolumen von rund 83 Mio. € und ein Bilanzvolumen von 267 Mio. €.

Unser Einzugsbereich liegt im nordwestlichen Baden-Württemberg zwischen der Rhein-Ebene über den badischen Odenwald und den nördlichen Kraichgau bis hin zum Neckartal. Wir sind innerhalb der Evangelischen Landeskirche Baden zuständig für die evangelischen Kirchenbezirke Neckar-

gemünd-Eberbach, Südliche Kurpfalz und Kraichgau und deren Kirchengemeinden. Jede dieser Körperschaften wird innerhalb der badischen Landeskirche als „Rechtsträger“ geführt.

Insgesamt betreuen wir 104 Rechtsträger:

- 3 Kirchenbezirke
- 91 evangelische Kirchengemeinden mit 68 Kindergärten und 5 unselbständigen Stiftungen
- 1 Ökumenische Kirchengemeinde Arche-Neckargemünd (GbR)
- 4 Sozialstationen (Kirchliche Sozialstation Elsenzthal e.V.; Sozialstation Leimen-Nußloch-Sandhausen; Kirchlicher Pflegedienst Kurpfalz e.V., Sozialstation Eppingen)
- 4 selbständige Stiftungen, die landeskirchliche Stiftung „Kranke begleiten“ und die „Elise Doll“ Stiftung in Eppingen, Stiftungen „Ursinus“ mit öffentlich-rechtlichem Status und die „Wichernstiftung“ in Sandhausen in privater Rechtsform.
- das VSA selbst

Wir verstehen uns als erste Serviceanlaufstelle der uns angeschlossenen Rechtsträger. Wir beraten und vollziehen rechtlich und verwaltungspolitisch in Finanz-, Bau-, Personal- und Kindergartenfragen, sowie in den Compliance Themen auf der Grundlage des VSA-Gesetzes. Wir unterstützen in den aktuellen Transformationsprozessen. Neben den staatlichen und kommunalen Rechtsgrundlagen sind wir an das Recht der evangelischen

Landeskirche in Baden gebunden.

Für unsere angeschlossenen Rechtsträger erstellen wir im Zwei-Jahres-Rhythmus Haushaltspläne.

Wir vollziehen auf Anordnung, zahlen aus und verbuchen. Wir steuern die Liquidität und beraten umfassend die betroffenen Körperschaften u.a. in Steuerangelegenheiten des §2b UStG und bei der Haushaltskonsolidierung. Wir unterstützen bei Nebenkostenabrechnungen, Mieten und Pachten. Wir fertigen die Jahresabschlüsse und stellen revisionssichere Aktenführung sicher.

Wir beraten und unterstützen die angeschlossenen Kirchengemeinden bei der Abwicklung ihrer Bauvorhaben. Beim An- und Verkauf von Liegenschaften sind wir wegweisend behilflich.

Wir führen die Personalakten aller angeschlossenen Rechtsträger, wir bearbeiten und beraten von der Einstellung bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses in arbeitsrechtlicher, sozialversicherungsrechtlicher und steuerrechtlicher Hinsicht.

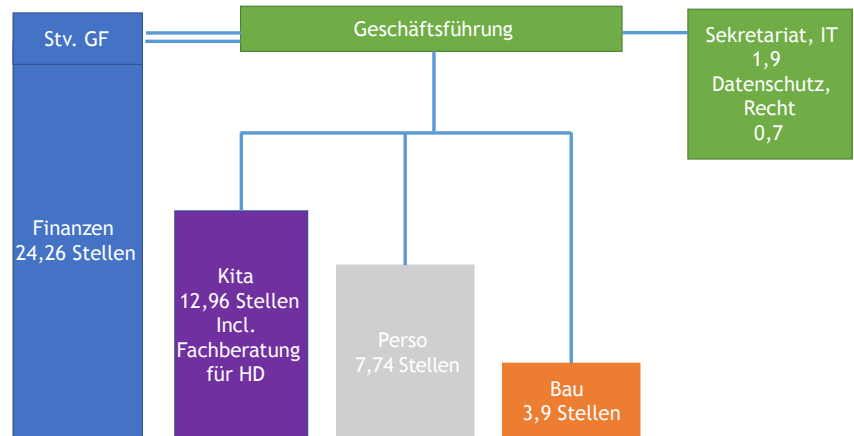
Wir verfügen über eine Kindergartenabteilung, die in Verwaltungsgeschäftsführung Finanz-, Bau-, Rechts- und Personalfragen bündelt und in Trägerverantwortung mit integrierter Fachberatung die Kindergartenleitungen und die Trägerkirchengemeinden unterstützt.

Simone Heitz, Geschäftsführerin VSA Rhein-Neckar

# Unsere Organisation

## Organigramm

### Lage



Stand 1.5.2023

## Unsere Mitarbeitenden

Unsere Mitarbeitenden sind unser Kapital. Auf unserer Website finden Sie innerhalb unserer Fachbereiche die Namen, die Zuständigkeiten mit Adresse und Telefonnummer; viele auch mit Bild.

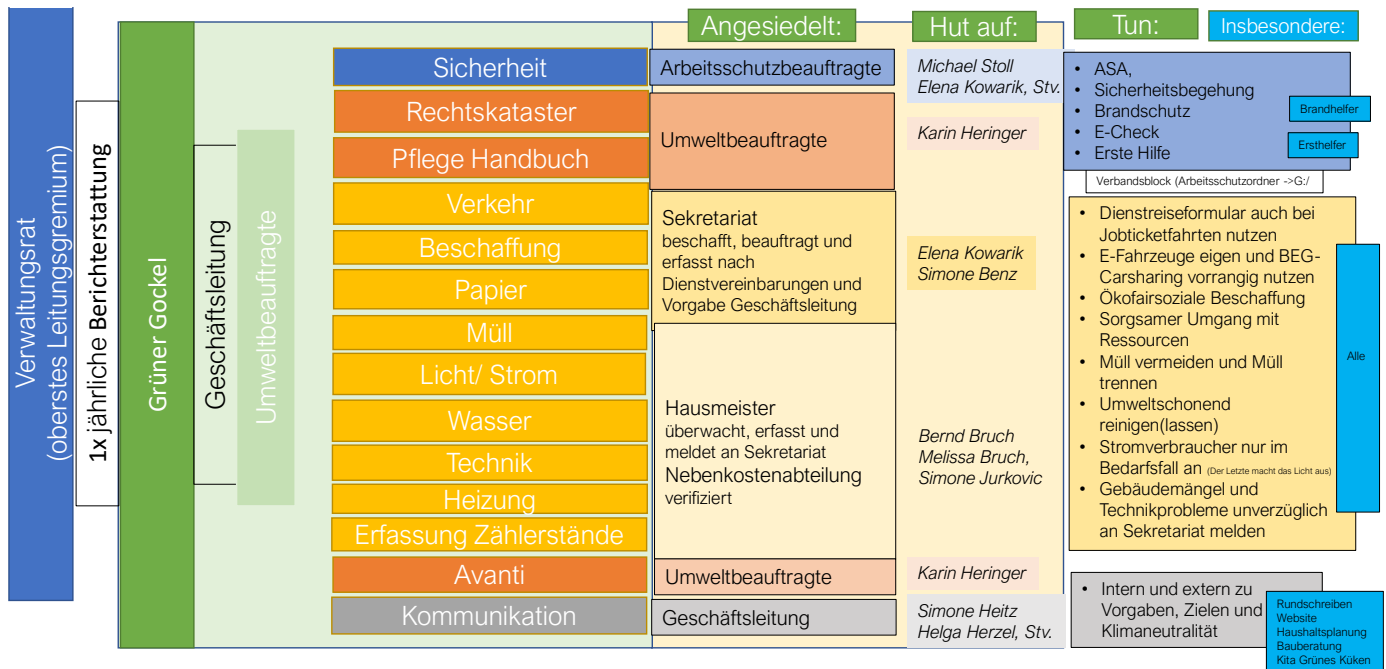
Schauen Sie dort vorbei: <https://ev-vs-a-rhein-neckar.de/>



Betriebsausflug zur Landesgartenschau Eppingen 2022

# Unser Umweltmanagementssystem

## Verantwortlichkeiten



## Internes Audit und Management-Review

Am 30.01.2023 erfolgte das letzte interne Audit. Zuvor wurde am 20.05.2020 letztmalig intern zusammen mit der Gebäudebegehung auditiert. In den letzten 10 Jahren haben das Morata-Haus und das VSA Meckesheim ihre internen Audits gemeinsam gemacht und sich gegenseitig beraten und auditiert. Durch den Wechsel in der Geschäftsführung des Morata-Hauses und einer längeren Vakanz war das nicht mehr

möglich, wird aber in Zukunft wieder erfolgen.

Das Managementreview des Verwaltungsrats hat letztmalig am 06.03.2023 stattgefunden.

Bedingt durch den Umzug im Jahr 2019 wurden die Gockelrelevanten Themen zur Beschaffung im Umzugsteam bearbeitet.

Dem Verwaltungsrat wurde regelmäßig über Gockel-Themen berichtet.

# Schöpfungsleitlinien

## Artikel 1

*Unser Glaube an den dreieinigen Gott ruft uns in die Verantwortung für die Schöpfung.*

Wir Mitarbeitenden des Evangelischen Verwaltungszweckverbands Rhein-Neckar glauben an Gott, der Himmel und Erde schuf, Tag und Nacht, Sonne, Mond und Sterne, Meer und Festland, Pflanzen und Tiere und uns Menschen. (1.Mose 1,1-31). Gott hat uns nicht allein geschaffen, sondern uns mitten zwischen unsere Mitgeschöpfe gesetzt, umgeben mit allem, was wir zum Leben brauchen. Gott hat uns Verantwortung übertragen, der wir nur durch nachhaltiges Wirtschaften gerecht werden, denn Gott hat uns seine Erde anvertraut, damit wir sie bebauen und bewahren (1.Mose 2,15).

## Artikel 2

*Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit, Ökologie und Ökonomie stehen in engen Zusammenhang. Wir tragen Sorge für den Ausgleich zwischen Ökonomie, Ökologie und sozialen Gesichtspunkten.*

Als Serviceeinrichtung für Kirchengemeinden, Kirchenbezirke, Sozialstationen und weitere kirchliche Einrichtungen und Stiftungen haben wir ein hohes Maß an Verantwortung für die Ressourcen der uns angeschlossenen Einrichtungen. Nachhaltiges Wirtschaften ist sparsames, wirtschaftliches Handeln in sozialer und ökologischer Verantwortung. Daher regeln wir die Verantwortlichkeiten innerhalb unseres Verwaltungs- und Serviceamts und führen Umweltmanagement dauerhaft ein. Wir machen Umwelt Ein- und Auswirkungen sichtbar und verpflichten uns zur Einhaltung aller umweltrelevanten Normen.

Unser Handeln möchten wir immer wieder aufs Neue auf den Prüfstand stellen und stetig weiterentwickeln.

## Artikel 3

*Wir achten die Rechte künftiger Generationen und setzen uns für die Erhaltung und Förderung von schöpfungsgerechten und gesunden Lebensräumen für Menschen, Tiere und Pflanzen ein.*

Unsere Mitgeschöpfe sind auf unseren Schutz angewiesen. Sie haben wie wir ein Recht auf ausreichend Lebensraum und ein intaktes Ökosystem. Das erfordert, dass wir mit den natürlichen Lebensgrundlagen, mit Ressourcen sorgsam umgehen. Nachhaltiger, bewahrender Umgang verzichtet auf den Einsatz von Produkten und Produktionsweisen, die auf eben diese Schöpfung zerstörend wirken können. In diesem Sinne möchten wir unser eigenes Handeln überdenken und auf Nachhaltigkeit hin ausrichten.

Wir suchen bei allen Vorhaben die Wege, die die Umwelt am wenigsten belasten. Dem schonenden Umgang mit Rohstoffen und Energie kommt dabei besondere Bedeutung zu. Wir bevorzugen umweltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen sowie Waren aus fairem Handel. Selbstverständlich trinken wir im Verwaltungs- und Serviceamt fair gehandelten Kaffee.

## Artikel 4

*Wir möchten ökologisches Handeln nach außen tragen und versuchen, als Vorbild für andere zu dienen.*

Im Dialog mit den uns angeschlossenen Einrichtungen, mit unseren Kunden und mit unseren Auftragneh-





mern, versuchen wir umweltgerechtes schöpfungsbewahrendes Handeln umzusetzen.

Viele Kirchengemeinden stehen selbst im Grünen Gockel Prozess. Mit diesen Gemeinden pflegen wir einen Austausch. Wir sehen uns selbst als Lernende und Unterstützende. Wir geben unsere Erfahrungen an angeschlossenen Rechts-träger, andere Verwaltungs- und Serviceämter und weitere Interessierte weiter. Sprechen Sie uns an.

### Artikel 5

*Wir handeln als lernende Solidargemeinschaft.*

Nur durch aktive Beteiligung der Mitarbeitenden können hohe Umwelt- und Qualitätsstandards erreicht werden. Durch Aus- und Fortbildungsangebote wird die persönliche Kompetenz gefördert. Anregungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden angenommen und berücksichtigt, dadurch wird kontinuierliche Verbesserung sichergestellt. Wir arbeiten an einer Organisationskultur, die qualitäts- und umweltbewusst ist, sowie Mitdenken und Motivation aller Beteiligten beinhaltet.

Durch regelmäßige ökologische Fortbildungen und Erfahrungsaustausch mit anderen möchten wir unser eigenes Wissen zum einen kontinuierlich erweitern und zum anderen unsere Erfahrungen weitergeben

Jede und jeder ist eingeladen an umweltgerechtem Handeln mitzuwirken.

*Beschluss des Verwaltungsrats erstmalig 24.09.2009, zuletzt 06.03.2023*

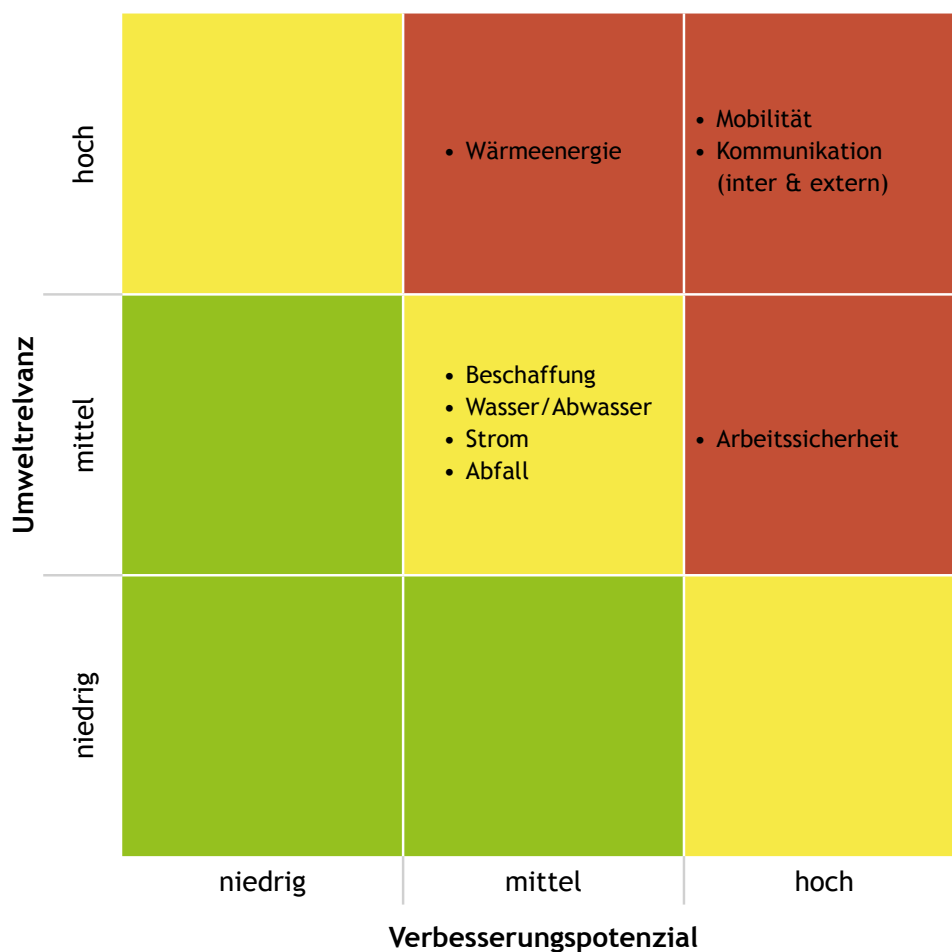
|   | Einheit              | 2014  | 2015   | 2016    | 2017    |
|---|----------------------|---|--------|---------|---------|
| <b>Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten)</b>                           | Anzahl               | 21  | 23     | 24      | 25      |
| reale Anzahl MA   |                      | 26  | 30     | 31      | 33      |
| Grundstücksfläche   | m <sup>2</sup>       | 315   | 315    | 315     | 315     |
| Beheizte Fläche   | m <sup>2</sup>       | 315   | 380    | 380     | 380     |
| Nutzungsstunden   | h                    | 2.880   | 2.880  | 2.880   | 2.880   |
| <b>Energie</b>  |                      |   |        |         |         |
| <b>Verbrauch</b>  |                      |   |        |         |         |
| Heizenergie   | kWh                  | 32.555  | 33.304 | 42.877  | 51.633  |
| Heizenergie / Beschäftigte  | kWh                  | 1.550   | 1.448  | 1.787   | 2.065   |
| Heizenergie witterungsbereinigt   | kWh                  | 38.029  | 35.042 | 42.509  | 51.601  |
| Heizenergie witterungsbereinigt / Beheizte Fläche                       | kWh / m <sup>2</sup> | 120,7   | 92,2   | 111,9   | 135,8   |
| Heizenergie witterungsbereinigt / Nutzungsstunde                        | kWh/h                | 13,20   | 12,17  | 14,76   | 17,92   |
| Stromverbrauch  | kWh                  | 8.955   | 9.043  | 9.173   | 8.857   |
| Strom / Beschäftigte  | kWh                  | 426   | 393    | 382     | 354     |
| Strom / Beheizte Fläche   | kWh / m <sup>2</sup> | 28,43   | 23,80  | 24,14   | 23,31   |
| Strom / Nutzungsstunde  | kWh                  | 3,1   | 3,1    | 3,2     | 3,1     |
| Strom aus erneuerbaren Energien   | kWh                  | 8955,0  | 9043,0 | 9.173,0 | 8.857,0 |
| Anteil erneuerbarer Energie, Strom                                      | %                    | 100   | 100    | 100     | 100     |
| <b>Erzeugung</b>  |                      |   |        |         |         |
| Netzeinspeisung Strom   |                      | 4.530   | 4.530  | 4.295   | 4.463   |
| Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Strom                         | kWh                  | 4.530   | 4.530  | 4.295   | 4.463   |
| <b>Wasser</b>   |                      |   |        |         |         |
| <b>Wasserverbrauch</b>  |                      |   |        |         |         |
| Wasser / Beschäftigte   | m <sup>3</sup>       | 144   | 166    | 238     | 258     |
| Wasser / Nutzungsstunde   | Liter/h              | 50,0  | 57,6   | 82,6    | 89,6    |
| <b>Material</b>   |                      |   |        |         |         |
| Gesamtgewicht Papier  | kg                   | n.e.  | 1.033  | 1.302   | 1.436   |
| Anteil Recyclingpapier  | %                    | n.e.  | 100    | 100     | 100     |
| <b>Abfall und gefährliche Abfälle</b>                                   |                      |   |        |         |         |
| Abfallaufkommen gesamt  | l                    | 4.960   | 6.400  | 6.400   | 6.240   |
| Abfallaufkommen / Beschäftigte  | l                    | 236   | 278    | 267     | 250     |
| Restmüll  | l                    | 2.080   | 2.080  | 2.080   | 1.920   |
| Wertstoffe  | l                    | 2.880   | 4.320  | 4.320   | 4.320   |
| Biomüll   | l                    | 0   | 0      | 0       | 0       |
| Papierabfall  | l                    | 0   | 0      | 0       | 0       |
| Gefährliche Abfälle   | l                    | Gefährliche Abfälle fallen nur in geringen Mengen an, die fachgerecht entsorgt werden (Leuchtmittel, Kleinbatterien). |        |         |         |
| <b>Biologische Vielfalt</b>   |                      |   |        |         |         |
| Grundstücksfläche   | m <sup>2</sup>       | 315   | 315    | 315     | 315     |
| Bebaute und versiegelte Fläche  | m <sup>2</sup>       | 315   | 315    | 315     | 315     |
| Versiegelungsgrad   | %                    | 100   | 100    | 100     | 100     |
| Gesamte naturnahe Fläche am Standort                                    | m <sup>2</sup>       | 0   | 0      | 0       | 0       |
| <b>Verkehr</b>  |                      |   |        |         |         |
| Gesamtkilometer   | km                   | 17.592  | 20.078 | 20.568  | 18.558  |
| PKW - Benzin  | Fkm                  | 9.366   | 9.470  | 10.393  | 7.550   |
| PKW - Diesel  | Fkm                  | 0   | 1.777  | 4.083   | 7.477   |
| PKW - Hybrid  | Fkm                  | 0   | 0      | 0       | 0       |
| PKW - Elektro   | Fkm                  | 0   | 0      | 0       | 0       |
| Zug Nahverkehr  | Pkm                  | 666   | 2.071  | 1.212   | 2.836   |
| Zug Fernverkehr   | Pkm                  | 7.560   | 6.760  | 4.880   | 664     |
| Fahrrad   | km                   | 0   | 0      | 0       | 31      |
| <b>CO<sub>2</sub>-Emissionen und Emissionen sonstiger Schadgase</b>     |                      |   |        |         |         |
| CO <sub>2</sub> gesamt ohne Photovoltaik                                | t                    | 14,214  | 15,35  | 14,51   | 16,64   |
| CO <sub>2</sub> / Beschäftigte  | t                    | 0,68  | 0,67   | 0,60    | 0,67    |
| CO <sub>2</sub> /Nutzungsstunde   | kg/h                 | 4,94  | 5,33   | 5,04    | 5,78    |
| CO <sub>2</sub> -Emissionen, Strom                                      | t                    | 5,18  | 5,24   | 0,38    | 0,36    |
| CO <sub>2</sub> -Emissionen, Wärme                                      | t                    | 6,57  | 7,21   | 10,72   | 12,91   |
| CO <sub>2</sub> -Emissionen, Verkehr                                    | t                    | 2,46  | 2,90   | 3,41    | 3,37    |
| CO <sub>2</sub> -Vermeidung mit Photovoltaik (nachrichtlich)            | t                    | 2,61  | 2,61   | 2,48    | 2,58    |
| CO <sub>2</sub> gesamt mit Einrechnung der Photovoltaik (nachrichtlich) | t                    | 11,604  | 12,74  | 12,03   | 14,06   |

|   | Einheit              | 2018  | 2019   | 2020   | 2021   | 2022    |
|---|----------------------|---|--------|--------|--------|---------|
| <b>Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten)</b>                           | Anzahl               | 25  | 25     | 29,65  | 43,87  | 46,88   |
| reale Anzahl MA   |                      | 37  | 40     | 48     | 59     | 66      |
| Grundstücksfläche   | m <sup>2</sup>       | 315   | n.e.   | n.e.   | n.e.   | n.e.    |
| Beheizte Fläche   | m <sup>2</sup>       | 380   | 424    | 424    | 424    | 424     |
| Nutzungsstunden   | h                    | 2.880   | 2.880  | 2.880  | 2.880  | 2.880   |
| <b>Energie</b>  |                      |   |        |        |        |         |
| <b>Verbrauch</b>  |                      |   |        |        |        |         |
| Heizenergie   | kWh                  | 46.277  | 59.285 | 63.431 | 75.115 | 88.551  |
| Heizenergie / Beschäftigte  | kWh                  | 1.851   | 2.371  | 2.139  | 1.712  | 1.889   |
| Heizenergie witterungsbereinigt   | kWh                  | 51.579  | 62.733 | 72.696 | 72.394 | 100.166 |
| Heizenergie witterungsbereinigt / Beheizte Fläche                       | kWh / m <sup>2</sup> | 135,7   | 148,0  | 171,5  | 170,7  | 236,2   |
| Heizenergie witterungsbereinigt / Nutzungsstunde                        | kWh/h                | 17,91   | 21,78  | 25,24  | 25,14  | 34,78   |
| Stromverbrauch  | kWh                  | 9.166   | 16.451 | 32.667 | 36.432 | 30.616  |
| Strom / Beschäftigte  | kWh                  | 367   | 658    | 1.102  | 830    | 653     |
| Strom / Beheizte Fläche   | kWh / m <sup>2</sup> | 24,12   | 38,80  | 77,04  | 85,92  | 72,21   |
| Strom / Nutzungsstunde  | kWh                  | 3,2   | 5,7    | 11,3   | 12,7   | 10,6    |
| Strom aus erneuerbaren Energien   | kWh                  | 9.166,0   | 16.451 | 32.667 | 36.432 | 30.616  |
| Anteil erneuerbarer Energie, Strom                                      | %                    | 100   | 100    | 100    | 100    | 100     |
| <b>Erzeugung</b>  |                      |   |        |        |        |         |
| Netzeinspeisung Strom   |                      | 4.960   | 743    | 0      | 0      | 0       |
| Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Strom                         | kWh                  | 4.960   | 743    | 0      | 0      | 0       |
| <b>Wasser</b>   |                      |   |        |        |        |         |
| Wasserverbrauch   | m <sup>3</sup>       | 189   | 127    | 110    | 102    | 100     |
| Wasser / Beschäftigte   | m <sup>3</sup>       | 7,6   | 5,1    | 3,7    | 2,3    | 2,1     |
| Wasser / Nutzungsstunde   | Liter/h              | 65,6  | 44,1   | 38,2   | 35,4   | 34,6    |
| <b>Material</b>   |                      |   |        |        |        |         |
| Gesamtgewicht Papier  | kg                   | 1.283   | 1.497  | 1.929  | 1.146  | 1.208   |
| Anteil Recyclingpapier  | %                    | 100   | 100    | 100    | 100    | 100     |
| <b>Abfall und gefährliche Abfälle</b>                                   |                      |   |        |        |        |         |
| Abfallaufkommen gesamt  | l                    | 6.400   | 8.680  | 14.800 | 16.820 | 15.440  |
| Abfallaufkommen / Beschäftigte  | l                    | 256   | 347    | 499    | 383    | 329     |
| Restmüll  | l                    | 2.080   | 1.360  | 1.360  | 1.520  | 1.520   |
| Wertstoffe  | l                    | 4.320   | 5.400  | 12.480 | 12.480 | 12.480  |
| Biomüll   | l                    | 0   | 1.920  | 960    | 960    | 960     |
| Papierabfall  | l                    | 0   | 0      | 0      | 1.860  | 480     |
| Gefährliche Abfälle   | l                    | Gefährliche Abfälle fallen nur in geringen Mengen an, die fachgerecht entsorgt werden (Leuchtmittel, Kleinbatterien). |        |        |        |         |
| <b>Biologische Vielfalt</b>   |                      |   |        |        |        |         |
| Grundstücksfläche   | m <sup>2</sup>       | 315   | n.e.   | n.e.   | n.e.   | n.e.    |
| Bebaute und versiegelte Fläche  | m <sup>2</sup>       | 315   | n.e.   | n.e.   | n.e.   | n.e.    |
| Versiegelungsgrad   | %                    | 100   | 100    | 100    | 100    | 100     |
| Gesamte naturnahe Fläche am Standort                                    | m <sup>2</sup>       | 0   | 0      | 0      | 0      | 0       |
| <b>Verkehr</b>  |                      |   |        |        |        |         |
| Gesamtkilometer   | km                   | 20.542  | 26.137 | 30.244 | 31.545 | 41.026  |
| PKW - Benzin  | Fkm                  | 10.098  | 4.863  | 6.788  | 12.210 | 21.142  |
| PKW - Diesel  | Fkm                  | 6.053   | 5.041  | 7.616  | 4.654  | 6.057   |
| PKW - Hybrid  | Fkm                  | 0   | 579    | 0      | 276    | 136     |
| PKW - Elektro   | Fkm                  | 1.526   | 10.989 | 15.088 | 13.618 | 13.252  |
| Zug Nahverkehr  | Pkm                  | 1.671   | 3.967  | 752    | 701    | 439     |
| Zug Fernverkehr   | Pkm                  | 1.194   | 698    | 0      | 0      | 0       |
| Fahrrad   | km                   | 0   | 0      | 0      | 86     | 0       |
| <b>CO<sub>2</sub>-Emissionen und Emissionen sonstiger Schadgase</b>     |                      |   |        |        |        |         |
| CO <sub>2</sub> gesamt ohne Photovoltaik                                | t                    | 15,55   | 20,45  | 38,87  | 42,57  | 47,76   |
| CO <sub>2</sub> / Beschäftigte  | t                    | 0,62  | 0,82   | 1,31   | 0,97   | 1,02    |
| CO <sub>2</sub> /Nutzungsstunde   | kg/h                 | 5,40  | 7,10   | 13,50  | 14,78  | 16,58   |
| CO <sub>2</sub> -Emissionen, Strom                                      | t                    | 0,38  | 0,67   | 1,34   | 1,49   | 1,26    |
| CO <sub>2</sub> -Emissionen, Wärme                                      | t                    | 11,57   | 17,85  | 20,30  | 24,04  | 28,34   |
| CO <sub>2</sub> -Emissionen, Verkehr                                    | t                    | 3,60  | 1,93   | 17,23  | 17,04  | 18,17   |
| CO <sub>2</sub> -Vermeidung mit Photovoltaik (nachrichtlich)            | t                    | 2,86  | 0,43   | 0,00   | 0,00   | 0,00    |
| CO <sub>2</sub> gesamt mit Einrechnung der Photovoltaik (nachrichtlich) | t                    | 12,69   | 20,02  | 38,87  | 42,57  | 47,76   |

# Bewertung der Umweltbilanz

## Direkte und indirekte Umweltaspekte, Portfolioanalyse

In der Portfolio-Analyse werden vorab alle direkten und indirekten Umweltaspekte gewichtet. Diese Analyse ist Grundlage für das entwickelte Umweltprogramm. Durch getrennte Bewertung von Umweltrelevanz des Bereichs und dem Verbesserungspotential ergibt sich die Priorisierung der Maßnahmen aus Umweltsicht.



- Hohe Priorität, auf jeden Fall als Schwerpunktbereich ins Umweltprogramm aufnehmen.
- Mittlere Priorität, nach genauerer Prüfung eventuell ins Umweltprogramm aufnehmen.
- Niedrige Priorität, eher nicht ins Umweltprogramm aufnehmen, es sei denn, es sind Maßnahmen in diesem Bereich, die aus Motivationsgründen unbedingt durchgeführt werden sollten.

# Revalidierung 2018 Urkundenübergabe

## Grundsätzliche Veränderungen

Seit 2008 stehen wir im EMAS-Prozess. Seither hat sich vieles verändert. Die Mitarbeitenden Vollzeitdeputate haben sich von 12,69 auf 46,88 in 2023 erhöht. Wir hatten seit 2017 allein nochmals ein Zuwachs von 13,88 Vollzeitäquivalenten.

Verwaltungsaufgaben und die Dokumentationspflichten werden zunehmend komplexer und umfangreicher. Mit dem VSA-Gesetz, das die Zuständigkeiten und Aufgaben der evangelischen Kirchenverwaltung in Baden seit dem Jahr 2020 regelt, kamen neue Aufgabenbereiche, wie die Pflichtgeschäftsführung für Kindertagesstätten und geänderte Aufgabentiefen, wie die Personalaktenführung statt der Führung der Vergütungsakten hinzu.

Seit der letzten Validierung haben wir nun alle Kindertagesstätten in unserem Einzugsbereich in Geschäftsführung und unsere Bauabteilung ist mit einem eigenen Architekten und einer Bauingenieurin besetzt.

Gepaart mit dem Aufgabenzuwachs, wuchs, absehbar, auch unser Personal- und Platzbedarf. An unserem bisherigen Standort, der Prof. Kehler-Str. 15/1 wurden trotz der Ausweitung auf die Villa Ditzel, die Platzkapazitäten zu eng. Ein Ausbau der Villa Ditzel unter finanzieller Beteiligung durch den Verwaltungszweckverband wurde vom Evangelischen Oberkirchenrat Karlsruhe



Das Bild zeigt Karin Heringer, Ruth Fuß, Simone Heitz u. Landesbischof Dr. Cornelius-Bundschuh

nicht genehmigt. Daher waren wir gezwungen neue Räume zu suchen, auch um dem Arbeitsschutz unserer wachsenden Anzahl der Mitarbeitenden Rechnung zu tragen. Wir wurden in der Schatthäuser Straße 6 in 74909 Meckesheim in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof fündig. Dort sind wir seit April 2019 Mieter zweier Gebäude plus Konferenzraum mit Küche und Toiletten, mit der vertraglichen Option auf Erweiterung.

Der energetische Standard in den Gebäuden in der Schatthäuser Straße ist leider viel schlechter als in den bisherigen Verwaltungsgebäuden, da es sich bei den angemieteten Objekten um historische Industriegebäude aus Backstein handelt, die noch nicht energetisch saniert sind.

Für den Standort spricht die Nähe zum Bahnhof Meckesheim. Der Bahnhof mit Bahnknotenpunkt S 5 und S 51 und Busknotenpunkt, sowie Fahrradservicestation befindet

sich in unmittelbarer Nähe und ist fußläufig in 2 Minuten erreichbar. Die günstige Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz war ein wichtiges Kriterium für die Wahl des neuen Standorts.

Bei der Erstausrüstung unserer neuen Räume und bei der Beschaffung achten wir auf Nachhaltigkeit. Wir haben wenig weggeworfen, weitgehend das Mobiliar mit umgezogen und neu eingepasst, regional eingekauft und natürlich nutzten wir weitestgehend dafür auch die Plattform „Wir-kaufen-anders“, die inzwischen in die kirchliche Einkaufsplattform „Kirchenshop“ integriert ist. Seit Oktober 2018 haben wir einen Dienstwagen, vollelektrisch, einen Renault ZOE ZE 40, den wir soweit möglich für unsere dienstlichen Fahrten nutzen. Im Oktober 2022 schlossen wir einen Kooperationsvertrag mit der Bürgerenergiegenossenschaft Kraichgau (BEG) e.V. zur Nutzung

eines weiteren vollelektrischen PKWs, ebenfalls einem Renault ZOE mit etwas größerer Reichweite. Wir sind Ankermieter im Car-Sharing. Das Fahrzeug steht uns täglich von 8:00-17:00 und auf Bedarf zur Verfügung. In den letzten 3 Jahren wurden die Räumlichkeiten in der Schatthäuser Straße für die neue Mitarbeitendenzahl, wir sind jetzt 66 Köpfe, wieder zu eng. Die Option der Erweiterung ist mit unserem Vermieter leider derzeit nicht möglich. Aber bedingt durch Corona haben wir uns im Mobilen Arbeiten seit März 2020 eingerichtet. Viele Akten sind bereits digital und die vorgeschriebenen kirchlichen Programme können über Token-Zugänge und Citrix genutzt werden. Das Sekretariat und die Ausgabebuchhaltung müssen weiterhin weitestgehend in Präsenz arbeiten, alle anderen Arbeitsfelder können mehr oder weniger mobil oder in Präsenz arbeiten.

Weil die evangelische Landeskirche Baden sich derzeit in Transformations- und Reduktionsprozessen befindet und dabei auch die Verwaltung neu ordnet, streben wir den engen Räumlichkeiten und der unbefriedigenden energetischen Situation zum Trotz bis zur Klärung des Prozessziels keinen Standortwechsel an und, wer weiß, vielleicht öffnen sich in der Zwischenzeit auch Türen am Standort

Doch zu den Verbräuchen:

Wir tun uns seit dem Einzug in die Schatthäuser Straße 6 schwer mit der völlig veralteten Ölheizung. Wir haben diesen Mangel von Anfang an unserem Vermieter kommuniziert und eine Modernisierung weg vom Öl eingefordert. Bisher scheiterte unser Bemühen.

Auch die schlechte Verfügbarkeit von Verbrauchsdaten macht uns seit dem Umzug große Sorgen und war Gegenstand zahlreicher Schreiben, Mails und Telefonaten mit dem Vermieter. Den Konferenzraum, den wir nicht täglich nutzen, beheizen wir mit einer Infrarotheizung. Durch den Umzug ging zudem unsere PV-Anlage

an die Kirchengemeinde Meckesheim über.

## Wärme- Einsparziel 10% bis 2021

Wärme wurde im letzten Portfolio mit hoher Umweltrelevanz und hohem Verbesserungspotential bewertet. Geplant war vor dem Umzug in die Schatthäuser Straße, in der Prof.- Kehrer Straße, die Heizungssteuerung nachzubessern und die Raumtemperatur auf 21 °C zu begrenzen. Die im Umweltprogramm genannten Maßnahmen konnten aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen in der Schatthäuser Straße nicht umgesetzt werden. Seit Umzug in die neuen Räume, wird der Heizenergiebedarf durch Öl statt wie bisher durch Erdgas gedeckt. Das Ziel -10% Wärme aus der letzten Umwelterklärung haben wir weit gefehlt, im Gegenteil hatten wir bedingt durch den Umzug eine Erhöhung um durchschnittlich 40%, auch im Vergleich der Heizenergie pro Mitarbeitenden ergab sich eine Erhöhung um 14%, witterungsbereinigt auf die beheizte Fläche bezogen von plus 33%, zudem stieg der Heizenergieverbrauch in den Jahren 2020-2022 stetig. Warum das so ist, können wir uns nicht erklären. Erst im Oktober 2022 durfte ein Ölmenzähler eingebaut werden. Die Zimmertemperaturen sind nicht regelbar. Wärmemengenzähler können bei den alten Heizkörpern nicht angebracht werden. Ein hydraulischer Abgleich ist nicht möglich. Der Vissmann Brenner im Haus 1 stammt aus dem Jahr 1985. Die Ölheizung ist fast 40 Jahre alt und schlicht veraltet. Wir sind in stetem Dialog mit dem Vermieter, um Nachbesserungen zu erwirken. Die Heizungs-wartung obliegt dem Vermieter. Sie wurde letztmalig laut Aufkleber auf der Heizung 2022 vom Bezirksschornsteinfeger Dirk Hansen aus Leimen überprüft. Der Tank befindet sich im Eigentum und der Verantwortlichkeit des Vermieters.

Haus Weiß, der Sitz der Kindergartenabteilung, wird ebenfalls durch eine Ölheizung versorgt. Mit dieser Heizung werden aber weitere Gebäude mitversorgt. Die Abrechnung der Verbräuche von Haus Weiß erfolgt über den Vermieter. Wir selbst haben keine Ablesemöglichkeit, da die Ölstandanzeige am Öltank fehlt. Bis heute wurde uns keine vollständige Nebenkostenabrechnung vorgelegt.

Der Konferenzraum mit Küche und WC-Anlage waren ebenfalls an eine Ölheizung gebunden. Der Verwaltungsrat beschloss bereits am 20.05.2019, dass wir uns aufgrund der undurchsichtigen Heizleitungsführung von der Ölheizung abkoppeln. Im Konferenzraum wurde eine Infrarotheizung installiert und die Heizkörper stillgelegt.

Aufgrund des Potentials haben wir Wärme auch im künftigen Portfolio mit hoher Umweltrelevanz aber aufgrund der Mietsituation nur mittlerem Verbesserungspotential bewertet.

## Strom

Der Stromverbrauch wurde im Umweltprogramm 2018 nicht aufgenommen, weil wir hier nur niedriges Verbesserungspotential bei hoher Umweltrelevanz aus dem Portfolio erarbeitet hatten.

Tatsächlich stieg unser Stromverbrauch um durchschnittlich 64% gegenüber dem letzten Validierungszeitraum. Bedingt durch den Betrieb unserer E-Fahrzeuge dürften bei den im Schnitt gefahrenen 13.237 km pro Jahr bei einem Verbrauch von 20,3 kWh pro 100 km nur 2.687 kWh zusätzlich angefallen sein. Der Verbrauch der Infrarotplatten im Konferenzraum, auf den Toiletten und unter den Arbeitsplatten wird ebenfalls nicht gesondert ermittelt. Aufgrund der zur Kalkulation vorgelegten Verbrauchswerte ist davon auszugehen, dass der Wert im Haus 1 über die Deckeninfrarotheizung bei 982,80 kWh, im Konferenzraum bei 6.224 kWh und im Haus Weiß bei 4.032 kWh liegt.

Bei 140 Heiztagen und 6-stündiger Nutzung verbraucht werden. Weitere zusätzliche Verbraucher durch zusätzliche Arbeitsplätze dürften aufgrund Corona und Mobiler Arbeit nicht so zu Buche schlagen, wie sie es taten. Daher ist Strom im neuen Umweltprogramm wieder enthalten und im Portfolio, aufgrund von nicht beeinflussbaren Grundverbrauchern in mittlerer Umweltrelevanz und mittlerem Verbesserungspotential eingeordnet.

### Wasser – Einsparziel 5% bis 2021

Wasser hatten wir von „niedriger Umweltrelevanz“ und „niedrigem Verbesserungspotential“ auch aufgrund der erhöhten Mitarbeitendenzahl auf mittlere Umweltbilanz und mittleres Verbesserungspotential hoch gesetzt. Der durchschnittliche Wasserverbrauch ist um 61% gegenüber dem letzten Validierungszeitraum gesunken. Das Einsparziel wurde damit erreicht, trotz fehlendem Wasserverbrauch von Haus Weiß mit 6 Arbeitsplätzen in der Kindergartenabteilung. Im neuen Umweltprogramm ist Wasser weiterhin enthalten, weil wir im Einsetzen der Wasserspareinsätze in den Toiletten noch Einsparpotential sehen. Im Portfolio sehen wir Wasser in mittlerem Verbesserungspotential und mittlerer Umweltrelevanz.

Wir hatten Beschaffung mit hoher Umweltrelevanz und mittlerem Verbesserungspotential im Portfolio bewertet. Um die Beschaffung zu standardisieren und öko-fair-sozial durchgängig sicher zu stellen, hatten wir eine Beschaffungsordnung für Ende 2018 geplant. Dieses Ziel haben wir verfehlt. Wir haben immer noch keine Beschaffungsordnung verschriftlicht. Durch den Raummehrbedarf aufgrund der gestiegenen Aufgabenfülle wurde eine Neubeschaffung des Mobiliars für Büroarbeitsplätze nötig. Das hatten wir zur Umweltklärung 2018 festgestellt. Damals sind wir noch davon ausgegangen am Standort Prof. Kehler Str. 15/1 zu bleiben. Das neue Mobiliar haben wir in der Schatthäuser Str. 6 auch gebraucht und weitgehend öko-fair und regional beschafft. Das BUE hat diese Beschaffung auch evaluiert. Ein Schlussbericht des BUE liegt vor. Büroausstattung, Reinigungsmittel etc. werden nach Umweltaspekten und den Kriterien für öko-fair-soziale Beschaffung angeschafft. Wir nutzten die Plattform [www.wir-kaufen-anders.de](http://www.wir-kaufen-anders.de) und nach dessen Integration in die kirchliche Einkaufsplattform Kirchenshop, diese. Daneben unterstützen wir den regionalen Handel für Lebensmittel, Blumen und Grußkarten. Da wir öko-sozial-faire Beschaffung immer im Blick haben möchten und wir sie dauerhaft in mittlerem Verbesse-

rungspotential und mittlerer Umweltrelevanz sehen, haben wir sie so auch im neuen Portfolio einordnet.

### Papier

Wir hatten Papier im Portfolio weiterhin „mit hoher Umweltrelevanz und mittlerem Verbesserungspotential eingestuft. Der Papierbedarf richtet sich nicht nur nach unseren Umweltzielen, auf die wir stark achten, sondern wir müssen Dokumentations- und Berichtspflichten derzeit noch in Papierform erfüllen, dies läuft unseren Einsparzielen entgegen. Trotz gesteigener Mitarbeitendenzahl hielten sich die Kopien mit einem Zuwachs von 11% moderat. In Zukunft erhoffen wir uns aufgrund der verpflichtenden E-Akten und der digitalen Rechnungsläufe eine Reduktion der Verbräuche. Da wir keine großen Einflussmöglichkeiten auf die Art der Aktenführung haben, haben wir Papier weder im Portfolio noch im Umweltprogramm aufgeführt. Wir versuchen weiterhin den Papierverbrauch im Rahmen unserer Möglichkeiten zu senken und kaufen weiterhin bewusst und nachhaltig ein. Die kleinen noch immer nicht aufgebrauchten Chargen Buntpapier im FSC-Standard sind Altbestände der Vergangenheit.



## Abfall

Abfall schätzten wir ein auf mittlere Umweltrelevanz und niedriges Verbesserungspotential. Inzwischen kam zur Grünen Tonne und Restmülltonne noch eine Biotonne, ab Mitte 2019 hinzu. Das Papier aus der Aktenvernichtung wird seit 2021 gesondert erfasst. Trotz Sensibilisierung kommt es immer mal wieder zu Fehlwürfen, daher haben wir Merkzettel zur Sortierung gut sichtbar angebracht. Die Abfallmenge und das Abfallaufkommen stiegen, bei verbesserter Trennung der Abfälle, wobei Müllmengen nicht gemessen werden, sondern lediglich die Gefäßgrößen und Abfuhrten. Der Restmüllanteil konnte um 30% reduziert werden, Verpackungsmüll hingegen stieg um fast 60%. Im neuen Portfolio haben wir Abfall auf mittleres Verbesserungspotential bei mittlerer Umweltbilanz bewertet, haben aber im Umweltprogramm keine Maßnahmen aufgenommen.

## Mobilität

Verkehr und Mobilität haben eine hohe Umweltrelevanz und hohes Verbesserungspotential. Die Hochstufung von niedrigem Verbesserungspotential zu hohem Verbesserungspotential blieb und bleibt auch im kommenden Validierungszeitraum richtig.

Verkehrsvermeidung über das Werkzeug Online-Meetings ist möglich und wird auch stark genutzt, dennoch sind Dienstfahrten unumgänglich. Das zur Vermeidung von Pendelverkehren seit 01.05.2015 angebotene Jobticket wird angenommen, aber bei weitem nicht von der Mehrheit. Durch das Mobile Arbeiten ist es nicht mehr so interessant für die Arbeitnehmenden wie vor der Pandemie in Dauerpräsenz.

Die im Umweltprogramm 2018-2022 genannte Maßnahme „Anschaffung von E-Fahrzeugen“ wurde umgesetzt. Einen Renault ZOE haben wir 2018 selbst gekauft, Zapfsäulen sind installiert. Seit Oktober 2022 haben wir Zugriff auf einen zweiten Renault ZOE über ein Carsharing-Modell mit der Bürgerenergie (BEG) Kraichgau e.V.

Die im Umweltprogramm vorgesehenen Spritfahrkurse hatten wir aufgrund von unseren internen Prioritäten und Corona nicht angeboten.

Das Ziel Dienstfahrten weitgehend CO2 neutral oder per ÖPNV zu unternehmen ist uns nur in Teilen gelungen.

Die meisten Dienstfahrten betreffen die Kindergartengeschäftsführung, neu hinzugekommen ist Bauberatung und „Projektsteuerung kirchliches Bauen“. Viele bisher nötige Fahrten konnten durch Videokonferenzen ersetzt werden, so wurden die letzte Haushaltsberatungen unserer angeschlossenen Rechtsträger fast ausschließlich online beraten.

Der Fahrtenaufwand ist nur bedingt steuerbar, wenn es drängt, muss aus unserem Servicegedanken heraus, gefahren werden. Auch können wir in unserem Einzugsgebiet nicht alle Fahrten öffentlich abdecken, wir sind auf den Individualverkehr angewiesen. Der Verwaltungsrat hatte daher beschlossen, zunächst ein E-Fahrzeug und dann ein zweites anzuschaffen. Das Zweite wurde, aufgrund abgelehnten Zuschusses, eine Ankermiete bei der BEG Kraichgau e.V. Die gefahrenen Kilometer haben gegenüber dem letzten Validierungszeitraum um 29% zugenommen, und wären vermutlich ohne Corona noch mehr gewesen. Der Zuwachs entspricht in etwa dem Zuwachs der Mitarbeitenden.

Wir sehen in Zukunft das Fahrrad, gerade im Entfernungsbereich im Radius von unter 20 km, als Fahrzeug der Wahl und möchten dies etablieren. Die Fahrten zur Post sollten in der Regel mit dem Fahrrad unternommen werden. Deshalb haben wir entsprechende Maßnahmen im Umweltprogramm definiert. Auch müssen die Reisekostenformulare so gestaltet werden, dass alle Fahrten erfasst werden, ob mit Jobticket, zu Fuß, Fahrrad, mit dem öffentlichen Verkehr oder per PKW. In der Vergangenheit war es zu mühsam, die Km-Zahl der gefahrenen Strecken zu ermitteln, woraus sich Erfassungsfehler ergaben.

## Interne Kommunikation

Die interne Kommunikation erfolgt regelmäßig und bei Bedarf in den täglichen Morgenrunden und Morgenmails. In einer Online-Morgendienstbesprechung am 19.10.2022 für alle, wurde das Umweltmanagement der gesamten, inzwischen stark gewachsenen Mitarbeiterschaft vorgestellt. Das standardmäßig jährlich durchzuführende Managementreview des Verwaltungsrats hat in dieser Berichtsperiode am 26.02.2018, 06.07.2020 und 06.03.2023 stattgefunden. Dazwischen waren am 21.10.2019, 10.2020; 12.07.2021; 08.11.2021, 15.03.2022; 09.04.2022; 04.07.2022; 07.11.2022 Umweltmanagementrelevante Themen auf der Tagesordnung des Verwaltungsrats. Bedingt durch den Umzug 2019, wurden die Gockelrelevanten Themen zur Beschaffung, zunächst im Umzugsteam als Umzugsthemen mit bearbeitet und von diesem auch mit kommuniziert. Inzwischen sind diese Aufgaben im Sekretariat angesiedelt und werden dort auch beachtet und von dort in Absprache mit der Geschäftsleitung auch kommuniziert.

## Externe Kommunikation

Externe Kommunikation und die Unterstützung unserer angeschlossenen Rechtsträger in Umweltfragen sind unserem Verwaltungsrat ein wichtiges Anliegen. Die externe Kommunikation erfolgt über Rundbriefe und Darstellung unserer Arbeit z. B. innerhalb von Bezirksvisitationen, Bezirksauftritten, Bezirkstreffen Grüner Gockel, Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem BUE, sowie über unsere Homepage [www.ev-vsa-rhein-neckar.de](http://www.ev-vsa-rhein-neckar.de). Im Jahr 2019 hat Frau Heitz an der landeskirchlichen II. Transformationswerkstatt teilgenommen und war beim Pilgerweg des Kirchenbezirks Neckargemünd- Eberbach beteiligt. Die Bezirksveranstaltung im Sommer 2020 in Wiesenbach musste Coronabedingt ausfallen. Dafür fand im Juli 2022 ein Bezirkskirchentag in Eberbach statt, an dem sich unser VSA beteiligte und neben unseren

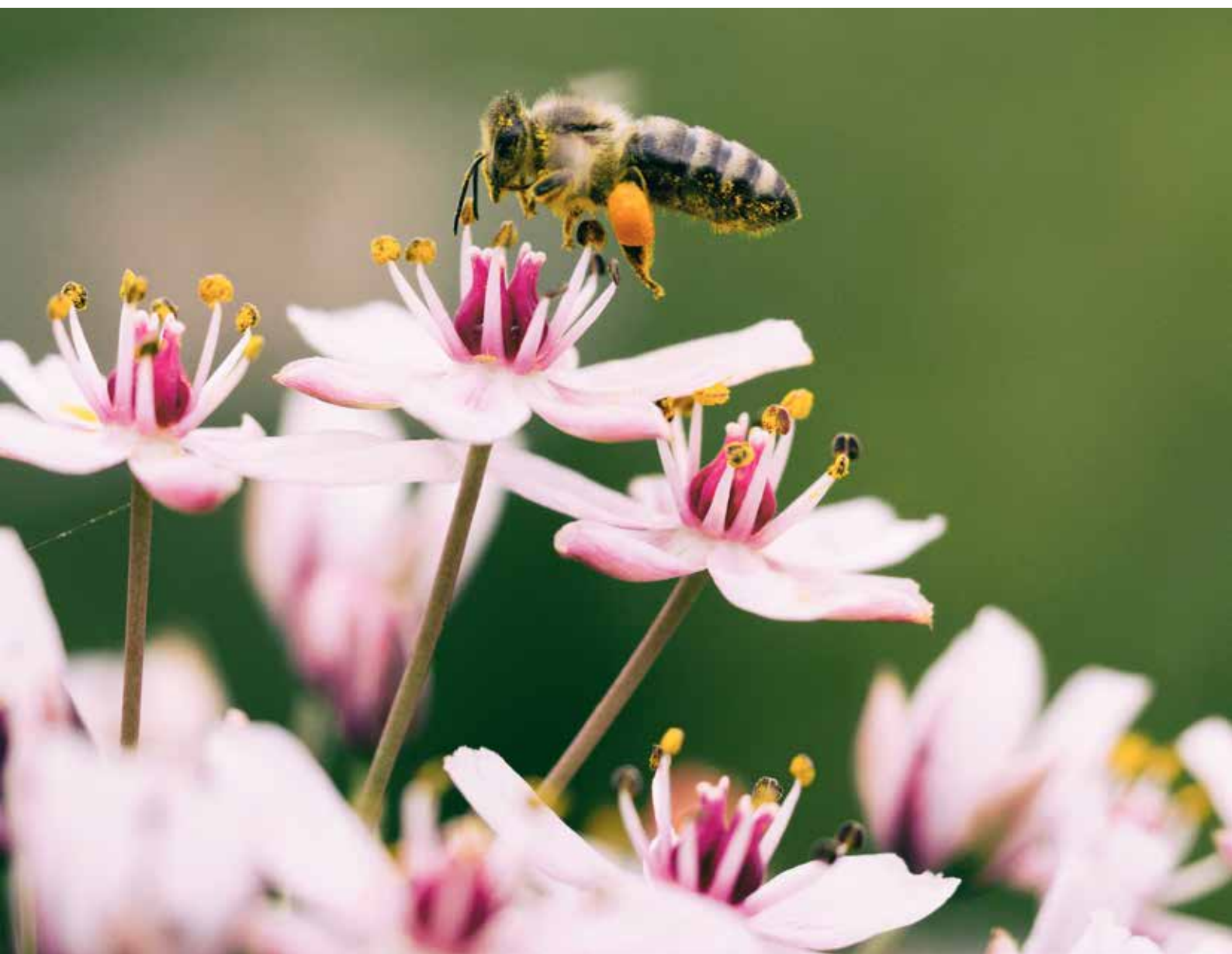
Verwaltungsthemen auch die Kooperation mit der BEG Kraichgau e.V. und damit Car-Sharing auf dem Land offensiv bewarb.

Während den Haushaltsberatungen und im Rahmen von Bauberatungen der angeschlossenen Rechtsträger werden Umweltaspekte grundsätzlich aufgerufen, Potentiale abgeschätzt und Handlungsoptionen erörtert. Verantwortlich dafür ist die Geschäftsleitung, die Verwaltungsgeschäftsführungen unserer angeschlossenen Kitas und die Bauabteilung. Umweltrelevante Einsparungs- und Verbesserungspotentiale werden daher bei den Haushaltsberatungen, Investitionsplanungen und -umsetzungen und bei der Plausibilisierung im Rahmen der Rechnungsabschlüsse regelmäßig aufgezeigt.

Karin Heringer, die nun für die Rechnungslegung verantwortlich ist, kümmert sich weiterhin als Umweltbeauftragte um die Themen Grüner Gockel. Die von ihr mitberatenden umweltrelevanten Förderprogramme wie z.B. Energieemission, werden in Zukunft, wie das CO<sub>2</sub>-Minderungsprogramm schon jetzt bei der Bauabteilung angesiedelt. Die Gemeinden werden intensiv in eigener Schöpfungsverantwortung unterstützt und auf die entsprechenden Programme bei Baumaßnahmen von der Bauabteilung hingewiesen. Beratungen über die Baumaßnahmen hinaus erfolgen weiterhin über Karin Heringer. An Fortbildungen des BUE für Kirchengemeinden nimmt Frau Heringer teil und stellt dadurch die Verzahnung der Ebenen sicher und

pflegt den direkten Kontakt. Im Rahmen der Rechnungsführung und der Jahresabschlüsse erhalten die Kirchengemeinden von der Nebenkostenabteilung entsprechende Hinweise.

Für die Landeskirche war das VSA Rhein-Neckar Pilot im Projekt „Heizungspumpenerneuerung und hydraulischer Abgleich“. Für die Beschaffung im Rahmen unseres Umzugs haben wir wieder als Pilot gedient, Ergebnisse der Evaluation durch das BUE liegen vor.



# Kontext

Das Umweltteam hat die folgenden Aspekte zum Kontext der Organisation, zu interessierten Interessengruppen u.Ä. und zu Chancen und Risiken besprochen und intern festgehalten.

## **Kontext der Einrichtung:**

Evangelisches Verwaltungs- und Serviceamt Meckesheim des Evangelischen Verwaltungszweckverbands Rhein-Neckar

**Der Verwaltungszweckverband Rhein-Neckar ist ein Zweckverband der Kirchenbezirke Kraichgau, Neckargemünd-Eberbach und der Südlichen Kurpfalz und ihrer Gemeinden. Nachfolgend wird die Landeskirchliche Struktur beschrieben und auf Kontexte der Organisation Evangelisches Verwaltungs- und Serviceamt (VSA) Meckesheim und Verwaltungszweckverband Rhein-Neckar eingegangen.**

Gemäß dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, Artikel 140, der die entsprechenden Artikel

136-141 aus der Weimarer Reichsverfassung adaptiert, ordnet und verwaltet jede Religionsgemeinschaft ihre Angelegenheiten selbständig.

Wesen und Selbstverständnis der Evangelischen Landeskirche Baden sind in der Grundordnung, der Verfassung der Landeskirche Baden, hinterlegt.

Die Evangelische Landeskirche Baden ist gem. Artikel 5 ihrer Grundordnung von den Gemeinden her aufgebaut.

Die Kirchengemeinden (Körperschaften des öffentlichen Rechts) sind Bestandteil der Landeskirche und Grundlage des kirchlichen Verfassungsaufbaus. Die Gemeinden nehmen ihren Auftrag in der Bindung an Schrift und Bekenntnis und im Rahmen der Rechtsordnung der Landeskirche selbständig und in eigener Verantwortung wahr. Sie stehen in der Gemeinschaft mit den anderen Gemeinden und nehmen in ihren Handlungen und Entscheidungen Rücksicht aufeinander und auf das

Zusammenleben im Kirchenbezirk.

Zu den Kirchenbezirken führt Artikel 6 der Grundordnung auf, dass sich die Landeskirche Baden in Kirchenbezirke gliedert. Die Kirchenbezirke vereinigen Gemeinden eines Gebiets zur gegenseitigen Unterstützung in ihrem Dienst und zur Erfüllung gemeinsamer Aufgaben.

Eine Besonderheit besteht im **Leitungsverständnis** der Evangelischen Landeskirche Baden:

*„Die Leitung der Evangelischen Landeskirche in Baden geschieht auf allen ihren Ebenen geistlich und rechtlich in unaufgebbarer Einheit. Ihre Organe wirken im Dienste der Leitung zusammen. Die verschiedenen Ämter in der Kirche begründen keine Herrschaft des einen über die anderen, sondern haben Teil, an dem der der ganzen Kirche anvertrauten Dienst.“*

# Kontext der Evangelischen Landeskirche Baden



- Die Aufgaben der Landessynode sind in Art 58 ff der Grundordnung geregelt. Das Gesetzgebungsrecht liegt bei der Landessynode
- Die Landessynode beschließt den Haushalt und den Stellenplan jeweils für 2 Jahre. Über den kirchlichen Finanzausgleich (FAG) werden die Kirchensteuermittel den Kirchengemeinden und Kirchenbezirken zugewiesen und Baufördermittel und Sonderprogramme festgelegt.
- Die Landeskirche hat in ihrer Herbstsynode 2022 ein Klimaschutzgesetz beschlossen, das für die Körperschaften innerhalb der Landeskirche Baden bindend ist.
- Die jeweils gültige Bauförderrichtlinie ist ebenfalls für den Umweltkontext von Bedeutung, weil hier festgelegt wird, wie und für was Baumittel vergeben werden.
- Der Oberkirchenrat ist der zum Dienst an der Kirchenleitung berufene ständige Rat der Landeskirche. Seine Aufgaben sind im Art 78 der Grundordnung geregelt: Er wirkt bei der geistlichen Leitung mit und führt die zentralen Verwaltungsgeschäfte. Der von der Landessynode beschlossene Haushaltsplan wird von ihm ausgeführt. Er ist dafür zuständig das kirchliche Recht zu wahren. Er erlässt Verordnungen, Ausführungsbestimmungen und Verwaltungsvorschriften. Der Oberkirchenrat übt die Rechts- und Fachaufsicht im Sinne des Artikels 106 der Grundordnung über die Rechtsträger aus. Die Ausgestaltung der Rechtsnormen und die konkrete Umsetzung des Verwaltungshandelns haben Umweltrelevanz.
- Das Referat 5 Finanzen, Bau, Kunst und Umwelt ist Ansprechpartner und Aufsichtsbehörde für viele Belange der Kirchengemeinden, dort werden die Kirchensteuerzuweisungsbescheide erstellt, die Landeskirchlichen Bauprogramme gesteuert, Klimaschutzmaßnahmen implementiert. Das Büro für Umwelt und Energie (BUE) der Landeskirche ist im Referat 5 angesiedelt. Dem BUE obliegt die Aus- und Fortbildung kirchlicher Umweltauditoren, die Beratung und Fortbildung von Umweltbeauftragten und Mitgliedern von Umweltteams. Hier werden die Förderanträge aus Grünen Gockel Gemeinden bearbeitet und die Gemeinden zum EMAS Prozess beraten. Das BUE hat auch die fachliche Begleitung der Einrichtungen zum EMAS Prozess übernommen. Das VSA Rhein-Neckar ist Teil des EMAS Konvois „Einrichtungen“. Zudem ist das BUE die Zertifizierungsstelle für das kirchliche Umweltmanagementsystem Grüner Gockel in Geltungsbereich der Evangelischen Landeskirche in Baden.
- Die Landeskirche verfolgt ein Klimaschutzkonzept, zu deren Zielerreichung auch die landeskirchlichen Einrichtungen ihren Beitrag leisten. In diesem Zusammenhang werden Förder- oder Beratungsprojekte angeboten. Und über die kirchlichen Einkaufsplattformen kann der Einkauf nach öko-fair-sozialen Kriterien optimiert werden.
- Das Finanzaufkommen der Landeskirche wird sich durch den demografischen Wandel ab ca. 2025 verringern. Deshalb befindet sich die Evangelische Landeskirche in einem umfassenden Struktur- und Transformationsprozess.

# Kontext des Evangelischen Verwaltungszweck- verbands

## Zweckverband (Art 107(1) GO)



„Zur Erfüllung gemeinsamer Aufgaben von Kirchengemeinden und von Kirchenbezirken, insbesondere zum Vollzug der Verwaltungsgeschäfte und zur Unterhaltung gemeinsamer Einrichtungen, können diese zu einem Zweckverband zusammen geschlossen werden.

Dem Verband können gleichzeitig sowohl Kirchengemeinden als auch Kirchenbezirke angehören. Der Evangelische Oberkirchenrat kann beantragen dem Verband die Rechte einer Körperschaft des öffentlichen Rechts zu verleihen.“

Die Kirchenbezirke Kraichgau, Neckargemünd-Eberbach und Südliche Kurpfalz sowie deren Kirchengemeinden bilden zur Erledigung der Aufgaben ihrer Verwaltung einen Zweckverband.

Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben richtet der Zweckverband ein Verwaltungs- und Serviceamt ein.

§ 1 RVO VZV

- Organe des Verwaltungszweckverbands Rhein-Neckar sind der Verwaltungsrat und dessen Vorsitzender. Amtierende Vorsitzende ist Dekanin Christiane Glöckner-Lang. Der Verwaltungsrat des Verwaltungszweckverbands besteht aus 9 stimmberechtigten Personen: Jeder der drei Kirchenbezirke, Kraichgau, Neckargemünd-Eberbach und Südliche Kurpfalz, entsendet ein Mitglied und die Kirchengemeinden je Kirchenbezirk entsenden je 2 Mitglieder in den Verwaltungsrat. Die Mitglieder der Kirchenbezirke werden durch den jeweiligen Bezirkskirchenrat gewählt und müssen auch selbst Mitglied des Bezirkskirchenrats sein. Die Mitglieder aus den Kirchengemeinden werden jeweils durch die Bezirkssynoden gewählt. Sie müssen amtierende Kirchengemeinderäte sein. Die Amtszeit des Verwaltungsrats entspricht grundsätzlich der Wahlperiode der Ältestenkreise. Beratend gehören dem Verwaltungsrat die Geschäftsführung des Verwaltungszweckverbands und deren Stellvertretung an.
- Die Rechtsträger des Verwaltungszweckverbands unterstehen der Rechts- und Fachaufsicht des Oberkirchenrats. Politische Rahmenbedingungen und Festsetzungen, wie Vorgaben und Förderprogramme der Landeskirche, wirken sich direkt auf den Handlungsspielraum der Rechtsträger aus.
- Das VSA, eine Einrichtung des Verwaltungszweckverbands, ist an staatliches und kirchliches Recht gebunden. Seine Aufgabenfülle und -tiefe ergibt sich aus dem VSA-Gesetz.
- Der Verwaltungsrat befindet zumindest jährlich über ein Management-Review über den Zielerreichungsgrad gesetzter Umweltziele. Die Multiplikatoren Funktion des VSA, hinein in die angeschlossenen Rechtsträger, ist ausdrücklich erwünscht.
- Bei Haushalts- und Bauberatung, bei Kindergartenangelegenheiten, sind Umweltfragen gesetzte Themen. An die Beratungstiefe werden zunehmend höhere Anforderungen gestellt, flankiert von zusätzlichen gesetzlichen Vorgaben.
- Schulungen für Kirchengemeinden, bezirkliche Präsenz, auch in Zusammenarbeit mit dem BUE, sind von den angeschlossenen Rechtsträgern, wie vom Verwaltungsrat gleichermaßen gewünscht.
- Als VSA, als VZV sehen wir uns als ersten Ansprechpartner der angeschlossenen Rechtsträger und werden auch so wahrgenommen.

# Kontext als Mieterin

- Als Mieterin der beiden Verwaltungsgebäude, sowie des Konferenzsaals, versuchen wir umweltrelevante Themen fordernd einzuspielen. Leider haben wir keinen Einfluss auf die Handlungen des Vermieters.

## Andere Rahmenbedingungen

- Die drei Kirchenbezirke sind unterschiedlich geprägt. Kraichgau (Kraichgau) und Neckargemünd-Eberbach (Odenwald) liegen in ländlichen Räumen, wobei Kirchengebundenheit und Erdverbundenheit durchaus unterschiedlich ausgeprägt sind. Die südliche Kurpfalz in der Rheinebene ist weit urbaner.
- Viele Berührungspunkte ergeben sich mit den politischen Gemeinden, vor allem beim Betrieb der Kindertageseinrichtungen. Die Kommunen erleben uns als glaubwürdige Ansprechpartner in allen kirchenverwaltungsspezifischen Angelegenheiten, auch wenn sie sich geringere Verwaltungskosten wünschen. Sie erkennen die Vorbildfunktionen beim nachhaltigen (Verwaltungs-) Handeln an, insbesondere bei kirchlichem Bauen und öko-sozial-fairer Beschaffung.
- Die Katholische Kirche arbeitet an ähnlichen Fragestellungen, daher ist ein kollegiales Miteinander und voneinander lernen an der Tagesordnung. Wo es möglich ist, werden auch gemeinsame Ansätze z.B. ökumenische Gemeinderäume oder gemeinsame Nutzungen verfolgt, soweit dies möglich ist.
- Die kirchlichen Transformationsprozesse sind vom Nachhaltigkeitsgedanken geleitet. Wir sind in die bezirklichen Abläufe eingebunden und beraten auch in der Umsetzung.
- Fördergeldangebote/Zuschüsse z.B. des Landes Baden-Württemberg oder der BAFA.

## Interessierte Parteien

- Kirchengemeinden
- Kirchenbezirke
- Landeskirche
- Kirchenglieder
- Leitungs- und Fachgremien
- Kirchliche Verwaltungsebene
- Kommunale Stellen
- Örtliche Umwelt- und Naturschutzgruppen

## Chancen und Risiken

### Mögliche Chancen

- Erhöhung der Glaubwürdigkeit
- Vorbildwirkung für z.B. Kommune, andere Organisationen, Kirchengemeinden
- Umweltbildung stärken
- Reduktion von Energiekosten
- Sensibilisieren der Multiplikatoren
- Lebensräume für bedrohte Arten schaffen und erhalten (z.B. "Lebensraum Kirchturm"/NABU oder "Bienenoase"/BUND)

### Mögliche Risiken, denen wir ggf. mit dem Umweltmanagement entgegenwirken

- Zunahme an Motorisiertem Individualverkehr
- Kostensteigerungen bei Energie
- Sicherheitsmängel (im Brandschutz, im Umgang mit Gefahrstoffen insb. auch wassergefährdenden Stoffen)
- Fehlende Gelder für anstehende Sanierungen
- Zu geringe Unterstützung des Umwelt-Teams

Um die Chancen auf positive Ereignisse zu erhöhen, ist eine grundlegende Bedingung, der intensive Kontakt zu den Leitungsgremien, sowie die breite Verankerung „an der Basis“.

# Betrachtung des Lebenswegs im Rahmen der Umweltaspektibewertung

Die relevanten Umweltaspekte hat die Einrichtung über eine Portfolioanalyse bewertet. Durch die neue EMAS-Norm kommt auch dem **Lebensweg** der Produkte einer Organisation größere Bedeutung zu.

Unsere Kernaufgabe als Kirche ist eine theologische. Die Einrichtung baut ein Umweltmanagement auf, um Schöpfungsverantwortung nicht nur zu predigen, sondern auch zu leben. In der theologischen Arbeit

als Kernaufgabe sollte sich das Engagement für die Schöpfung auch praktisch niederschlagen. Die nachfolgende tabellarische Übersicht versucht die Betrachtung des Lebenswegs zu bewerten.

| Lebenswegabschnitt                             | Umweltaspekt/<br>Umweltauswirkung   | Risiken (R)/ Chancen (C)   | Bewertung | Mögliche Aktivitäten  |
|--|---|--|-----------|---|
| An- und Abreise Mitarbeitende                  | Klimawirkung durch Mobilität  | R: je individueller motorisiert ohne ÖPNV, umso schlechter für das Klima.<br>C: Reduktion CO <sub>2</sub>  | AA III    | In der Morgenrunde auf ÖPNV & Fahrgemeinschaften hinweisen  |
| Lebensmitteleinkauf                            | Klimawirkung durch Herstellung & Transport. Auswirkung auf Biodiversität je nach Anbaubedingungen | R: höhere Kosten durch Einkauf von regionalen und/oder ökologischen Lebensmitteln. Verringerung des Fleischanteils<br>C: Stärkung der regionalen Wertschöpfung, Verbesserung der Artenvielfalt und weniger Gifte in der Umwelt | AB I      | Achtsamkeit bei allen Einkäufen<br>Vorgabe: regional-ökologisch-fair  |
| Materialeinkauf Büromaterial, Reinigungsmittel | Umweltgefährdung bei der Herstellung, Nutzung und Entsorgung.                                     | R: höhere Kosten im Einkauf<br>C: Verbesserung des Arbeitsschutzes, Stärkung Regionalität und faire Eine-Welt  | AA I      | Vorgaben für den Einkauf und bei Fremdfirmen für Nutzung machen, <a href="http://www.wir-kaufen-anders.de">www.wir-kaufen-anders.de</a> Lieferantenauswahl prüfen |
| Büromobiliar und EDV                           | Materialverschleiß Rohstoffe aus einer Welt öko-sozial-fair                                       | R: höhere Kosten im Einkauf<br>C: Langlebigkeit, Recyclingfähigkeit<br>Faire soziale Arbeitsbedingungen in Ursprungsländern  | AA I      | Vorgaben für den Einkauf und Entsorgung   |
|  | Energieverbrauch  | R: höhere Kosten im Einkauf, nachlassen-des Bewusstsein<br>C: Energieeinsparung  | AA I      | Umstellung auf LED-Technik, Nutzverhalten durch Hinweise steuern  |

# Bewertungsschema

| Quantitative Bedeutung | Prognostizierte zukünftige Entwicklung | Gefährdungspotenzial für die Umwelt |                      |            |
|------------------------|--|-------------------------------------|----------------------|------------|
|                        |  | hoch (A)                            | durchschnittlich (B) | gering (C) |
| hoch (A)               | zunehmend (A)                          | A                                   | A                    | B          |
|                        | stagnierend (B)                        | A                                   | B                    | B          |
|                        | abnehmend (C)                          | B                                   | B                    | B          |
| durchschnittlich (B)   | zunehmend (A)                          | A                                   | B                    | B          |
|                        | stagnierend (B)                        | B                                   | C                    | C          |
|                        | abnehmend (C)                          | B                                   | C                    | C          |
| gering (C)             | zunehmend (A)                          | B                                   | B                    | B          |
|                        | stagnierend (B)                        | B                                   | C                    | C          |
|                        | abnehmend (C)                          | B                                   | C                    | C          |

Anhand der drei Kriterien „quantitative Bedeutung, prognostizierte zukünftige Entwicklung und Gefährdungspotenzial für die Umwelt“ wird die Umweltrelevanz bewertet.

Nach der Einstufung der Umweltas-

pekte in die Kategorien A, B oder C werden die Umweltaspekte im Hinblick auf die Einflussmöglichkeit des Unternehmens bewertet. Hierfür wurden zusätzlich folgende Kategorien festgelegt:

|     |  |
|-----|--|
| I   | Auch kurzfristig ist ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden  |
| II  | Der Umweltaspekt ist nachhaltig zu steuern, jedoch erst mittel- bis langfristig  |
| III | Steuerungsmöglichkeiten sind für diesen Umweltaspekt nicht nur sehr langfristig oder nur in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben. |

Ein Umweltaspekt, der z.B. mit A und I bewertet wird, ist ein besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz, bei dem auch kurzfristig ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden ist.

## Ergänzende Informationen

Die neuen Anhänge der EMAS-Norm kennen den Begriff der bindenden Verpflichtung. Diese können sich aus Gesetzen ergeben und freiwillig eingegangen werden. Wir sehen für freiwillige bindende Verpflichtungen für Einrichtungen keine notwendige Bedingung, weil ja die Umweltrelevanz im Vergleich zu Produktionsbetrieben gering ist.

# Umweltprogramm 2023-2026

| Umweltaspekt                               | Maßnahmen/ Ziele  | Termin            | Zuständig  | erreicht |
|--|---|-------------------|--|----------|
| <b>Wärme</b><br>10% Einsparung bis 2026*   | Heizungssteuerung<br>Thermostate anbringen - max. 19,5 °C   | 2023              | Umweltteam, GF   |          |
| <b>Wasser</b><br>5% Einsparung bis 2026*   | Wasserspareinsatz WC  | 2023              | Umweltteam   |          |
| <b>Strom</b><br>5% Einsparung bis 2026*    | Infrartheizungen, Geräte, Mehrfachstecker<br>auf angegebene Temperaturen reduzieren oder bei<br>Nichtnutzung abschalten   | 2023-<br>2026     | Nutzende,<br>Sekretariat   |          |
| <b>Arbeitssicherheit</b>                   | Toilettenlüftung<br>Regelmäßige Schulungen  | 2023<br>2023-2026 | Sekretariat,<br>Personalab-<br>teilung,<br>Datenschutz/<br>IT-Sicherheit |          |
| <b>Öko-fair-soziale<br/>Beschaffung</b>    | Beschaffungsordnung erstellen und implementieren  | 2023-2024         | Umweltteam, GF   |          |
|  | Verbrauchsmittel VSA  | 2023-2026         | Sekretariat  |          |
|  | IT-Ausstattung, Inventar  | 2023-2026         | Sekretariat, GF  |          |
|  | Vergabe Dienstleistungen  | 2023-2026         | Sekretariat, GF  |          |
| <b>Mobilität</b>                           | Dienstfahrten weitgehend CO <sub>2</sub> neutral per<br>Dienstfahrzeug oder mit öffentlichem Verkehr  | 2023-2026         | GF, Abteilungs-<br>leitungen   |          |
|  | Fahrrad/E-BIKE für Dienstfahrten  | 2023-2026         | VwRat, GF  |          |
|  | Anschaffung von Dienst(lasten)rad   | 2023              | VwRat, GF  |          |
|  | Änderung der Reisekostenformulare   | 2023              | GF, MAV  |          |
| <b>Innere und äußere<br/>Kommunikation</b> | Hineinwirken in Kirchenbezirke und Kirchengemeinden<br>durch <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rundschreiben</li> <li>• Teilnahme an Bezirksveranstaltungen</li> <li>• Organisation von Veranstaltungen im Einzugsbereich<br/>in Zusammenarbeit mit BUE</li> </ul>   | 2023-2026         | GF, Umweltteam,<br>Mitarbeitende   |          |
|  | Transformation und Reduktion - alle kirchlichen<br>Gebäude werden bis 2040 klimaneutral<br>Umweltrelevante Veränderungspotentiale der<br>angeschlossenen Rechtsträger werden aufgezeigt <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Haushaltsberatungen</li> <li>• Investitionsplanungen, Investitionsumsetzungen</li> <li>• bei der Plausibilisierung im Rahmen<br/>der Rechnungsabschlüsse</li> </ul> | 2023-2026         | GF, Bauabteilung<br>Finanzabteilung,<br>Kita Abteilung                   |          |
|  | Gemeinden werden intensiv in eigener Schöpfungs-<br>verantwortung unterstützt und auf entsprechende<br>Programme hingewiesen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grüner Gockel, EMAS</li> <li>• Energiemission</li> <li>• CO<sub>2</sub>-Minderung u.a.</li> </ul>  | 2023-2026         | Bauabteilung, GF<br>Nebenkosten  |          |

\* Im Vergleich zum Jahr 2022

# Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen im Umweltbereich

Alle umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. In dem Rechtskataster werden auch die daraus resultierenden Pflichten ermittelt und bewertet. Das Rechtskataster wird über das KirUm-Netzwerk von einem externen Dienstleister jährlich aktualisiert. Dies erlaubt uns die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen. Abweichungen sind uns nicht bekannt.

In Hinblick auf mögliche Umweltauswirkungen sehen wir die folgenden bindenden Verpflichtungen unserer Gemeinde als besonders relevant an:

- Der Brandschutz in unseren Gebäuden sowie ein Notfallmanagement, gemäß Versammlungsstätten-, Arbeitsstättenrichtlinie und DGUV-Vorschriften (z.B. Vorschrift 3, die regelmäßige Überprüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln).
- Der sorgsame Umgang mit Gefahrstoffen insbesondere von Reinigungsmitteln, sowie eine regelmäßige Unterweisung unserer Mitarbeitenden gemäß Gefahrstoffverordnung und allgemeinem bzw. kirchlichem Arbeitsrecht.
- Die Entsorgung unserer Abwässer und Abfälle entsprechend der kommunalen Abwasser- bzw. Abfallsatzung.
- Die Prüfung der Abgaswerte unserer Heizungsanlagen durch den zuständigen Schornsteinfeger (Verantwortung des Vermieters).
- Die regelmäßige Prüfung unseres Heizöltanks gemäß dem Wasserhaushaltsgesetz und der Anlagenverordnung für wassergefährdende Stoffe (Verantwortung des Vermieters).

# Gültigkeitserklärung

## Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichnende Umweltgutachter Michael Sperling,

EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0097,

akkreditiert und zugelassen für den Bereiche NACE-Code 94.9

bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort bzw. die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung 2023 der Organisation Evangelischer Verwaltungszweckverband Rhein-Neckar – Verwaltungs- und Serviceamt Meckesheim mit der Registriernummer DE-153-00080 angegeben,

alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- die Änderungen gemäß Verordnung (EG) 2017/1505 und Verordnung (EG) Nr. 2018/2026 vollständig berücksichtigt wurden
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der konsolidierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Meckesheim, den 28.04.2023

*Michael Sperling*  
Umweltgutachter  
DE-V-0097

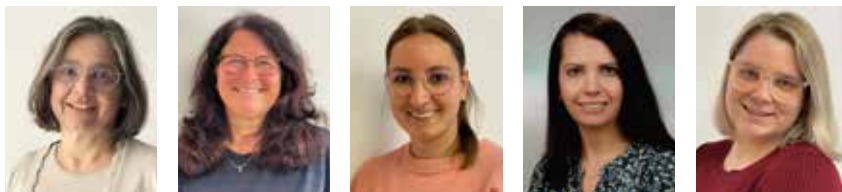
# Impressum

## Herausgeber

Evangelischer Verwaltungszweckverband Rhein-Neckar  
Verwaltungs- und Serviceamt Meckesheim  
Schatthäuser Str. 6  
74909 Meckesheim  
<https://ev-vsa-rhein-neckar.de/>

## Mitglieder des Umweltteams

Simone Heitz, Karin Heringer, Elena Kowarik, Martina Zimmermann, Melissa Bruch



## Fotos

Evangelischer Verwaltungszweckverband Rhein-Neckar  
©Aaron Burdon/unsplash.com (S.3,17)

## Layout

lahnstein design - Renate Lahnstein  
[www.lahnstein-design.de](http://www.lahnstein-design.de)

## Stand

April 2023

## Beratende Begleitung

Dr. André Witthöft-Mühlmann  
und Ulrich Klein  
Büro für Umwelt und Energie  
Evang. Oberkirchenrat  
Blumenstraße 1- 7  
76133 Karlsruhe  
[gruener.gockel@ekiba.de](mailto:gruener.gockel@ekiba.de)

Das Büro für Umwelt und Energie der Evangelischen Landeskirche in Baden (BUE). Das BUE wird gefördert durch die Evangelische Stiftung Pflege Schönau

Die nächste aktualisierte Umwelterklärung erfolgt im April 2024,  
die konsolidierte Umwelterklärung erfolgt im April 2027.

EVANGELISCHER VERWALTUNGSZWECKVERBAND RHEIN-NECKAR  
-KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS-  
VERWALTUNGS- UND SERVICEAMT MECKESHEIM

Schatthäuser Str. 6  
74909 Meckesheim

---